

SCHWAAD LAPPE

FC vs. SV Wehen • Sonntag, 23.03.2008 • Nummer 13

Hallo FC-Fans,

auf Sieg folgt Niederlage – und umgekehrt. Der FC ist derzeit wohl zu schwach, um auf die Aufstiegsränge zu klettern, aber auch zu stark, um den Anschluss an seine Konkurrenten zu verlieren.

Heute gilt es mit dem SV Wehen einen Gegner in die Schranken zu weisen, der sich all zu gerne im Kreis der Aufstiegsaspiranten etablieren würde. Ein weiterer Heimsieg ist also Pflicht, um im engen Rennen um die begehrten drei Plätze nicht in Rückstand zu geraten.

Im heutigen „Schwaadlappe“ möchten wir Euch kurz über die neuen Stadionverbotsrichtlinien informieren und weitere Schritte bei der Fanarbeit erläutern.

Auch die Thematik um das Auspfeifen der eigenen Mannschaft lässt uns nicht mehr los. Da die Diskussion mittlerweile bis in die lokalen Zeitungen geschwappt ist, sah sich der

Dachverband der aktiven FC-Fanclubs dazu veranlasst, mit einer entsprechenden Stellungnahme die Position der aktiven Fanszene zu verdeutlichen, welche in dieser Ausgabe abgedruckt ist. Außerdem möchten wir heute noch einmal zu Spenden aus der Kurve aufrufen, um durch Eure Unterstützung auch in Zukunft kreative und farbenfrohe Choreographien in der Südkurve durchführen zu können. Viel Spaß beim Lesen!

Rückblick: FC – TuS Koblenz 1:0

Auf dem Platz tat sich unser FC mal wieder sehr schwer. Die frühzeitige Führung blieb aus und die Koblenzer Abwehr konnte nur selten unter Druck gesetzt werden.

Ein murrendes Publikum, eine unsichere Mannschaft und ein hoch motivierter Gegner, der genau auf diese Negativspirale pochte, sorgten für fast schon gewohnte Verhältnisse. Trotz Piffen zur Halbzeitpause konnte der FC den Bann kurz nach dem Seitenwechsel brechen. Die Partie war über 90 Minuten sicher keine Glanzleistung, aber die 2. Halbzeit eine Steigerung.

Die Punkte sind in Köln geblieben und nur das zählt im Moment. In der Kurve entschlossen wir uns im Vorfeld für eine kleine Choreographie, um etwas Abwechslung in den tristen Zweitliga-Alltag zu bringen. Mittels Papptafeln und Folienbahnen hüllten wir die Stehplatzblöcke S2 – S5 in ein rot-weiß-rotes Muster, was ein schlichtes, aber ansehnliches Bild abgab.

Zum Einlaufen der Spieler nutzten wir erneut einen Countdown für die Aktion, so dass alle Papptafeln gleichzeitig in die Höhe gehalten werden konnten. Die Umsetzung der Aktion hat sehr gut funktioniert, einziges Manko war der Block S5, wo wir mit dem Verteilen der Papptafeln Probleme hatten.





Auch gegen Koblenz wurde die veränderte Struktur im Unterterrang Süd beibehalten. Die Boyz rückten in den S3 neben uns und auf der anderen Seite stehen die Red Scorpions nun im S4.

Dieser erste Schritt in Sachen „Supporters-Block“ wird in Zukunft beibehalten. Die Rückmeldungen auf den Standortwechsel waren bisher fast durchweg positiv und wir können sagen, dass sich in den beiden Heimspielen nach der Veränderung bereits etwas getan hat. Leichte Verbesserungen sind zu spüren und die 2. Halbzeit gegen Koblenz war teilweise wirklich akzeptabel. Auch optisch sieht die zusammengerrückte Kurve sehr gut aus. Es bleibt nun an uns allen, die Stimmung weiter zu verbessern. Die genannten Gruppen können diese Aufgabe nicht alleine bewältigen. Vielmehr ist jeder Kurvengänger gefordert bei dem Streben, unseren FC würdig und lautstark zu unterstützen. In den nächsten Wochen werden wir diese Strukturen weiter ausbauen und hinter den Kulissen fortdauernd an Verbesserungsmöglichkeiten für die Heimstimmung arbeiten.

Spenden für die Kurve

Zum heutigen Spiel sammeln wir noch einmal Spenden im Stadion, um die Choreographien der letzten und nächsten Wochen finanzieren zu können.

Neben der Tatsache, dass sich die Kurve durch solche Aktionen eigenständig finanziert und unabhängig agieren kann, ist uns ebenso Transparenz bei der Durchführung der Spendenaktion wichtig. Deshalb haben wir uns (wie in der Vergangenheit) dazu entschieden, das Geld extern zählen zu lassen. Diese Aufgabe übernimmt auch heute wieder der Fanclub „Cologne Power East Belgium“ und so können wir Euch versichern, dass Eure Spenden zu 100% in die Südkurve zurück fließen. Ihr erkennt unsere Sammler an dem Banner „Spenden für die Kurve“ und den Sammeldosen in allen Eingangsbereichen im Stadion. Wer gerne einen Beitrag zu den Aktionen leisten möchte und im Stadion nicht die Möglichkeit dazu hat, kann sich gerne an info@wh96.de wenden.

Herzlichen Dank an alle Spender!



Wenn viele pfeifen, verlieren wir alle

Das unruhige Publikum bei Heimspielen ist nicht erst seit gestern ein leidiges Thema in Köln. Nichtsdestotrotz müssen wir uns dieser Problematik annehmen. In der vergangenen Woche veröffentlichte der Dachverband der aktiven FC-Fanclubs schließlich aus aktuellem Anlass eine Mitteilung zur Thematik.

Im Folgenden könnt Ihr die gesamte Stellungnahme lesen,

welche auch unter www.fanclubs-koeln.de veröffentlicht wurde:

Christoph Daum hat viel Staub aufgewirbelt, mit seiner Aussage, die Mannschaft müsse gegen das Publikum spielen. In der Tat sind im Müngersdorfer Stadion diese Saison immer häufiger Pfiffe zu hören – auch am Sonntag wieder gegen Koblenz. Zugegeben: Ein schönes Spiel war es nicht. Aber kann man das erwarten in einer zweiten Liga, in der jeder Gegner, der gegen den FC antritt, besonders motiviert

ist? Und warum erwartet man vom FC stets, alle Gegner in Grund und Boden zu spielen, während bei anderen Mannschaften Siege wie gegen Koblenz als „Arbeitssiege“ abgehakt werden?

Unsere Mannschaft hat gegen sehr defensiv eingestellte Koblenzer Geduld bewiesen, ihre eine Chance genutzt (es hätte durchaus auch 2:0 ausgehen können, oder 2:1, berücksichtigt man den nicht gegebenen Elfmeter) und den Sieg dann sicher nach Hause gebracht. In solchen „Schweinespielen“ holt man sich normalerweise das Selbstvertrauen für größere Taten. Dieses Gespür sollten wir als FC-Fans haben und unser Team in solchen Situationen unterstützen.

Sicherlich haben wir in den letzten nunmehr fast 20 Jahren zu viele „Schweinespiele“ zu sehen bekommen und zu viele Versprechungen, das werde sich nun definitiv ändern. Dafür braucht man aber starke Mannschaften – und unsere Aufgabe ist es, im Stadion die Mannschaft zu stärken. Über die Zusammenstellung der Mannschaft kann an anderer Stelle mit den Verantwortlichen diskutiert werden, aber während des Spiels sollten wir unsere Jungs nach vorne peitschen. Es kann nicht sein, dass die Gegner inzwischen regelmäßig darauf spekulieren, dass das Heimpublikum sich gegen

die eigene Mannschaft wendet – erst recht nicht, wenn es unentschieden steht oder wir gar in Führung liegen.

Im Heimspiel gegen 1860 München hat die Aktion „Die Jungs brauchen uns, nicht unsere Pfiße“ Wirkung gezeigt: Obwohl wir in jenem Spiel nur einen Punkt geholt haben, wurde das Team praktisch durchgängig angefeuert. Schade, dass der Aufruf im nächsten Heimspiel schon wieder verhallt war.

Wir wollen keinen „Fußball mit Verwöhnaroma“, wie dieser Tage eine stadtbekannte Boulevardzeitung forderte. Wir wollen vor allem erstmal eine Mannschaft, die kämpft und Punkte holt. Die sehen wir – und die feuern wir an. Das Sahnehäubchen schöner Spiele kommt dann schon von ganz alleine. Oder anders gesagt: Ein Kind, das ein fehlerfreies Diktat schreibt, hat von seinen Eltern keine Backpfeife verdient, weil die Schrift zu krakelig ist.

Christoph Daums Aufruf an die Fans mag provokant gewesen sein. Aber wir schließen uns an: Wenn viele pfeifen, verlieren am Ende alle. Lust an der Zerstörung hilft niemandem, am allerwenigsten uns, wieder einen erfolgreichen FC zu sehen.

.....

Rückblick: SC Freiburg – FC 1:0

Leider schaffte es unser Team nicht, gegen einen direkten Konkurrenten zu punkten und verlor die Partie mit 1:0. Dadurch blieb uns der Sprung auf die Aufstiegsränge verwehrt, der Abstand zum 3. Platz beträgt vor dem heutigen Spiel aber lediglich zwei Punkte.

Der Gästeblock in Freiburg zählt wohl zu den übelsten seiner Sorte im deutschen Profi-Fußball. Im „Stehplatz-Käfig“ konnte man in der Vergangenheit weder effektiv supporten, noch das Spielfeld ausreichend überblicken. Deshalb entschlossen wir uns, mit ca. 200 Szene-Leuten auf die Sitzplätze über dem Stehbereich auszuweichen, was sich als gute Idee herausstellen sollte.



Von Anfang an war der Mob im Oberrang sehr lautstark und so konnten wir supporttechnisch einen entsprechenden Eindruck hinterlassen. Auch der Unterrang konnte gerade in der 1. Halbzeit oftmals miteinbezogen werden und so kann man



von einem insgesamt guten Auftritt der 1.500 mitgereisten Kölner schreiben. Leider konnte der FC das Spiel nicht für sich entscheiden, der laute Support im Gästeblock hielt dennoch bis zum Schlusspfiff an.

Gerade der „Colonia-Wechselgesang“ zwischen Ober- und Unterrang funktionierte hierbei nahezu perfekt.

Wieder konnte man den enormen Unterschied zwischen der Atmosphäre bei Heim- und Auswärtsspielen erkennen, den es nun heute gegen Wehen zu verringern gilt.

Neue Richtlinien für Stadionverbote

Am 31. März 2008 treten die neuen Richtlinien für Stadionverbote in Kraft. Grundlage dieser Novelle bildete der „Fankongress“ zu Leipzig, welcher letzten Sommer unter Beteiligung von Fanvertretern aus dem ganzen Bundesgebiet stattfand. Ein erster Schritt ist nun getan. So wurde beispielsweise die Höchstdauer eines Stadionverbots von fünf auf drei Jahre reduziert. Des Weiteren kann ein Anhörungs-

eigenen bundesweiten Datenerhebungen realisiert werden soll. Wir erhoffen uns, auf diesem Weg eine bessere Argumentationsbasis zu schaffen. Leipzig war ein Anfang, viele Forderungen der Fans wurden jedoch nicht ausreichend berücksichtigt. Es gilt also weiterhin viel Energie in dieses Thema zu investieren, um die Vergabepaxis von Stadionverböten auf rechtsstaatliche Grundlagen zu stellen und dem aktiven Fan wichtige Rechte zu erkämpfen.

Sollte jemand unter Euch von einem Stadionverbot be-



recht gewährt werden. Auch die Verfahrensbeteiligung des „Bezugsvereins“ (sprich: der Verein, den die beschuldigte Person supportet) ist vorgesehen, wenn auch nicht eindeutig schriftlich fixiert.

Es bleibt nun abzuwarten, wie die Vereine die neuen Richtlinien umsetzen.

Um die zukünftige Entwicklung genau zu beobachten, hat sich beim letzten „Pro Fans“-Treffen eine Gruppe Engagierter zusammengetan. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Kontrolle über die Umsetzung der neuen Richtlinien, welche mit

troffen sein, so wendet Euch bitte vertrauensvoll an sv@wh96.de. Wir werden versuchen, Euch rechtlich zu beraten oder vermitteln zu können. Wichtig sind für uns als Angaben ebenso Eckdaten des Stadionverbots (Dauer, Absender, Tatverdacht etc.), welche selbstverständlich anonymisiert behandelt werden. So können wir die Richtlinien für Stadionverbote auf ihre Umsetzung im Alltag effektiv überprüfen und Missstände anhand konkreter Daten anprangern. Die genauen Änderungen der Richtlinien findet Ihr in den kommenden Tagen unter www.wh96.de.